

frischestes Grün versteckt, am Ufer zerstreut lagen. Tiefe Traurigkeit bemächtigte sich Seiner inmitten dieser unbeschreiblich schönen Umgebungen. Der schmerzliche Gedanke drängte sich ihm auf, daß er eines Tages durch die Umstände gezwungen sein würde, sein schönes Vaterland zu verlassen und weit, weit in die Welt hinaus zu wandern, um in der Fremde sein Brod zu verdienen! Später würden auch seine Geschwister folgen, Eines nach dem Anderen, und zuletzt müßte dann die arme Mutter ganz allein bleiben in diesem reizenden Thale, das ihr, ohne die Kinder, gewiß sehr traurig vorkommen, und allen Reiz verloren haben würde.

Drittes Kapitel.

Karl entwirft einen neuen Plan.

Indem der Knabe sich so traurigen Betrachtungen hingab, und seine Blicke ziemlich trostlos umherschweifen ließ, sagte er zu sich selbst:

„Wie prächtig sind diese Landhäuser am Ufer! Wie sehr gefallen sie mir! Und wie reich mag ihr Inneres mit Glanz und Pracht ausgestattet sein! Wie glücklich, wer ein solches Landhaus sein Eigenthum nennen kann! Und doch beneide ich diese Glücklichen nicht! Ach, ich, ich würde mit Geringerem, mit weit Geringerem zufrieden sein! Wenn wir nur ein kleines, kleines